



Verstehen ist einfach.



Wenn man einen Finanzpartner hat, der die Region und ihre Menschen kennt.

Sprechen Sie mit uns.

Brilon – Stadt des Waldes

Die walddreichste Stadt Deutschlands ist staatlich anerkanntes Kneippheilbad, beliebtes Wanderzentrum und Ausgangspunkt vieler naturverbundener Sportarten.

Altstadt? Historisch!

Wer durch die Altstadt der historischen Hansestadt und ehemaligen Hauptstadt des Herzogtums Westfalen spaziert, wandelt durch viele Jahrhunderte. Begegnet stummen Zeitzeugen, die, wenn sie erzählen könnten, bewegende Romane füllen würden. 973 erstmals erwähnt, mauserte sich Brilon zu einer der bedeutendsten Hansestädte Westfalens. Die vielen Sehenswürdigkeiten Brilons – wie das Rathaus, eines der ältesten Deutschlands, der Marktplatz oder die Propsteikirche – lohnen sich, bei einem Altstadtrundgang entdeckt zu werden. Anschließend genießt man den Tag in einem der zahlreichen Cafés und urgemütlichen Restaurants, stöbert in den kleinen, aber feinen Geschäften oder besucht eine der zahlreichen Veranstaltungen, die z. B. beim Briloner Musiksommer angeboten werden. Folgen Sie den blauen Schildern des Altstadtrundganges, entdecken Sie Brilon und lassen Sie sich die Geschichte der Hansestadt Brilon und ihrer Bürger erzählen.

Zu allen Gebäuden und darüber hinaus gibt es weitere Informationen im interaktiven Stadtmodell im Museum Haus Hövener direkt am Marktplatz. In dem Museum und bei der Tourismus Brilon Olsberg GmbH, Derkere Straße 10a, gibt es dieses Falblatt. Die Kartengrundlage zeigt die Stadt um 1900. Sie ist auch die Grundlage des interaktiven Stadtmodells im Museum Haus Hövener.

Der Altstadtrundgang wurde gefördert von:



Impressum:

Schildertexte: Stadthistoriker Gerhard Brökel (†)
Ausführung: Winfried Dickel, Uli Wolff
www.haus-hoeverer.de · museum@haus-hoeverer.de

Herausgeber: Tourismus Brilon Olsberg GmbH
Derkere Straße 10a · Tel. (0 29 61) 96 99-0 · Fax 96 99-96
www.tourismus-brilon-olsberg.de, bwt@brilon.de

Layout/Druck: Satz & Druck Kemmerling GmbH, Brilon
Tel. (0 29 61) 96 28 48-0 · Fax (0 29 61) 96 28 48-48
www.sd-kemmerling.de · info@sd-kemmerling.de

Veranstaltungen

Viele Veranstaltungen wie Theateraufführungen, Konzerte, Ausstellungen und Dichterlesungen bilden ein attraktives und reichhaltiges Programm für jeden Geschmack. Dazu kommen Kindertheater sowie Feste verschiedener Vereine und Institutionen, Schwerpunktthemen und Veranstaltungen des Stadtmuseums und der Stadtbücherei.

Unser Highlight für Familien mit Kindern ist in den **Sommer- und Herbstferien** das Programm **„Brilon natürlich“**. Wisst Ihr eigentlich wie man Besen bindet? Oder habt Ihr Lust auf eine Fledermaussafari? Entspannung und Spaß kommen nicht zu kurz, und Kinderaugen werden zum Leuchten gebracht. Im **April** findet das Frühlingsfest **„Brilon blüht auf“** statt. Hier wird auch die neue Briloner Symbolfigur die „Briloner Waldfee“ gekürt.

Ende **Juni** wird wieder das traditionsreiche **Schützenfest** gefeiert. In diesem Zusammenhang ist erwähnenswert, dass die Briloner Schützenstatuten von 1417 die ältesten in Westfalen sind. Am **Sonntag** findet der große sehenswerte Umzug auf dem Briloner Marktplatz statt. Alle zwei Jahre (2018, 2020, ...) findet am Montag der traditionelle Grenzbezug – die Schnade statt. Seit mehr als 600 Jahren wird ein Teil der historischen Stadtgrenze von den männlichen Einwohnern abgewandert. Am Dienstag wird dann um die Königswürde geschossen.

In den Monaten **Juli** und **August** steht der so genannte **Briloner Musiksommer** im Rahmen von **„BRILON OPEN AIR“** auf dem Programm. Verschiedene Live-Bands und Straßentheater werden auf dem Marktplatz auftreten. Ende **August** findet wieder das traditionelle **Briloner Altstadtfest** statt. Die Altstadt der historischen Hansestadt bildet die passende Kulisse für dieses Fest, bei dem alle auf ihre Kosten kommen. Viel Musik für jeden Geschmack, Kleinkunst mit Gauklern und Clowns, kulinarische Spezialitäten der Briloner Gastronomie und der verkaufsoffene Sonntag werden wieder viele Gäste aus nah und fern nach Brilon locken.

Die **Michaeliskirmes** belebt im **September** die Altstadt. Seit vielen Jahren bietet sie Attraktionen für Jung und Alt. Sie ist die größte Innenstadtkirmes im Hochsauerlandkreis. Lust auf mitreißenden Jazz und Swing in außergewöhnlicher Atmosphäre, begleitet von kulinarischen Köstlichkeiten? Dann auf zur **Briloner JazzNight** im **Oktober**. Im weihnachtlichen und hoffentlich auch winterlichen Glanz präsentieren sich der Marktplatz und die Fußgängerzone anlässlich des **„Weihnachtlichen Brilons“** am ersten Sonntag im Dezember.

Die genauen Termine entnehmen Sie bitte unserer Internetseite: www.brilon-kultour.de

Zeittafel nach Chr.

- 973 Älteste urkundliche Erwähnung des Namens Brilon in einer Schenkungsurkunde Ottos II. vom 4. Juni 973
- 1220 Erzbischof Engelbert gründet um 1220 die Stadt Brilon.
- 1276 Weihe der Stadtkirche
- 13. u. 14. Jh. Mitglied der Hanse. Brilon wird durch Gewerbefleiß und Handel eine blühende Stadt und zählt um 1350 ca. 3.000 Einwohner.
- 1388 Erster Briloner Schnadezug. Seit diesem Jahr wird alle zwei Jahre ein Teil der Stadtgrenze durch die männliche Einwohnerschaft abgegangen.
- 1417 Aufstellung der Briloner Schützenstatuten. Sie sind die ältesten in Westfalen.
- 1444 Brilon wird in den Rang einer Hauptstadt im Herzogtum Westfalen erhoben.
- 1557 Sitz der kurfürstlichen Bergbehörde
- 16. Jh. Durch zahlreiche Ankäufe, Landflucht und den Erwerb von Dorf und Gericht (Altenbüren 1524) weitet die Stadt ihren großen Besitz erheblich aus.
- 1632 Die Stadt wird im Dreißigjährigen Krieg von den Hessen eingenommen und gebrandschatzt.
- 1653 Gründung des Klosters und der Schule der Minoriten durch den Landesherrn.
- 18. Jh. Mehrere Großbrände treffen die Stadt schwer.
- 1802-16 Brilon unter hessischer Herrschaft
- 1816 Brilon wird preußisch und Sitz einer Kreisverwaltung (bis 1975).
- 1873 Fertigstellung der Ruhrtalbahn (Hagen – Brilon-Wald – Kassel).
- 1905 Brilon zählt 5.000 Einwohner
- Anf. 20. Jh. Ansiedlung mehrerer Industrieunternehmen bewirkt eine lebhaftere wirtschaftliche Entwicklung.
- 1945 Am 10. Januar Luftangriff mit 37 Toten. Am 29. März wird die Stadt von amerikanischen Truppen besetzt.
- Anf. der 1950er J. Errichtung der Siedlung Petersborn für Flüchtlinge aus dem Osten.
- 1974 Die walddreichste Stadt Deutschlands wird staatlich anerkannter Luftkurort.
- 1975 Bildung der Großgemeinde mit 16 Dörfern und nun ca. 25.000 Einwohnern. Verlust des Kreissitzes.
- 2000 Ernennung zum Kneippkurort
- 2016 Ernennung zum Kneippheilbad

Brilon hat in den letzten 30 Jahren eine positive Entwicklung durch Industrie, Handel und Gewerbe sowie Tourismus genommen. In dieser Zeit Errichtung von Kurpark, Hallenbad, Schulzentrum, Krankenhaus, Jugendherberge, Stadtmuseum usw.

Kulturhistorische Sehenswürdigkeiten in der Umgebung von Brilon

Borbergs Kirchhof:

Südwestlich von Brilon befindet sich Borbergs Kirchhof, eine Wallburganlage aus dem 8. Jahrhundert. Hier wurden auch das Tor und die Fundamente einer Kapelle und eines Friedhofes aus dem 13. Jahrhundert freigelegt. Am höchsten Punkt dieser Anlage (600 m ü. NN) steht die Marienkapelle. Von hier oben bietet sich ein herrlicher Rundblick über das Sauerländer Bergpanorama. Borbergs Kirchhof ist auf Wanderungen von Brilon in zwei oder von Gudenhagen-Petersborn in einer Stunde zu erreichen.

St. Laurentius Kirche in Scharfenberg:

Die 1745 geweihte Kirche besitzt einen der schönsten sauerländischen Kirchenräume. Die Rokokoausstattung beeindruckt keineswegs allein wegen ihrer Einheitlichkeit und ihres ornamentalen Reichtums, sondern auch durch die Qualität ihrer Farbabstimmung.

Pfarrkirche St. Dionysius in Thülen:

Der schon um 1175 aufgeführte barocke Bau einer Pfeilerbasilika bietet einen sehr schönen Altar und ein sehenswertes Taufbecken.

Schloss Alme:

Das heutige Aussehen geht wesentlich auf den Neubau des frühen 18. Jahrhunderts zurück. Das zweigeschossige Herrenhaus stellt das Zentrum einer huftisenförmigen auf drei Seiten von Gräften umgebenen Anlage dar. Vom wunderschönen Garten ist der Mittelrisalit zu sehen, das architektonische Prunkstück des Gebäudes. Das Schloss befindet sich in Privatbesitz und ist für Besucher nicht zugänglich.

TIPP:

Besuchen Sie das Museum Haus Hövener direkt am Marktplatz in Brilon. Dienstags bis sonntags können Groß und Klein von 11 bis 17 Uhr in die Briloner Wirtschafts-, Sozial- und Kulturgeschichte eintauchen. Herzstücke des Museums sind u.a. Exponate aus der Saurierfundstelle von Brilon-Nehden und das interaktive Stadtmodell.

Tourismus Brilon Olsberg GmbH

Derkere Str. 10a · 59929 Brilon · Telefon 0 29 61-96 99-0
www.tourismus-brilon-olsberg.de · bwt@brilon.de
Öffnungszeiten: Montag-Freitag 9.00-17.00 Uhr
Samstag 9.00-12.30 Uhr

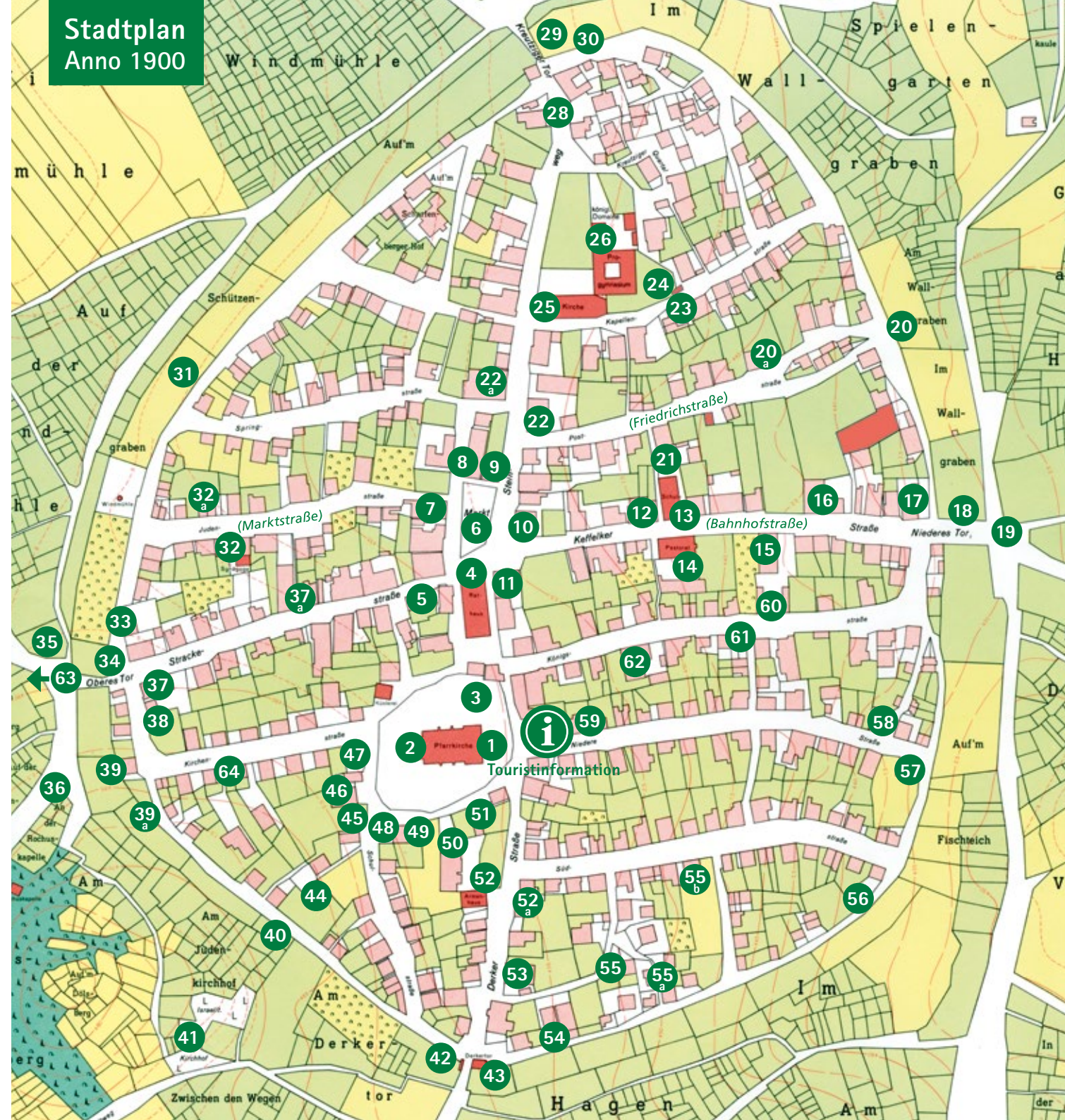
Brilon

Altstadt-Rundgang

Informationen Veranstaltungen Sehenswürdigkeiten

- 1** Katholische Pfarrkirche St. Petrus und Andreas wurde um 1220 als spätromanische dreischiffige Hallenkirche erbaut und 1925 zur Propsteikirche erhoben.
- 2** Der Turm der Propsteikirche (63 m Höhe) wurde nach 1250 im frühgotischen Stil anstelle eines kleineren Turms errichtet. Der zweite Stock diente im Mittelalter als Versammlungsraum für den städtischen Magistrat, der untere Teil diente als Beinhaus.
- 3** Mehr als fünf Jahrhunderte diente der Kirchhof bis 1807 als Friedhof, ein Grabkreuz erinnert daran.
- 4** Das Rathaus aus dem 13. Jahrhundert ist eines der ältesten Rathäuser Deutschlands. Um 11 Uhr, 15 Uhr und 17 Uhr zeigt das Glockenspiel in den beiden oberen Fenstern Szenen des Schnadezuges, der als Grenzbezug seit 1388 belegt ist.
- 5** Strackestraße 2 – u.a. Wohnraum des Heimatdichters Dr. Friedrich Grimme während seiner Schulzeit am Progymnasium Brilon.
- 6** Der Kump (Marktbrunnen) wurde schon im Mittelalter als zentrale Wasserstelle genutzt. Den Kump ziert eine Skulptur des Stadtpatrons St. Petrus.
- 7** Im Wohnhaus Am Markt 4 lebten die Familien Kitz, zuerst Baumeister Matthäus Kitz (Rathausfassade) und danach dessen Sohn Dr. Friedrich Casimir Kitz (Hofmedicus der Fürsten von Waldeck). Zerstörung 1902 durch einen Brand, erst 1936/37 Grundstück durch die Kreissparkasse bebaut.
- 8** Am Markt 10 (Café am Markt) – Figur der heiligen Agatha (Schutzpatronin gegen Brände) über dem Portal.
- 9** Am Markt 11 – der Jägerhof ist eine der ältesten Gaststätten Brilons. Im Obergeschoss befand sich von 1859 bis 1868 die erste Volksschule der evangelischen Gemeinde.
- 10** Am Markt 14 – Standort des Hospitals zum Heiligen Geist über vier Jahrhunderte, erstmals 1346 urkundlich erwähnt. 1742 Zerstörung durch einen Brand. 1803 Bau des jetzigen Hauses. 1999 Schenkung an die Bürger der Stadt durch Wilhelmine Hövener, der letzten Besitzerin. Seit 2011 Museum Haus Hövener mit dem Interaktiven Stadtmodell, darin genaue Informationen zur Stadtgeschichte
- 11** Am Markt 15 – ehemals städtisches Weinhaus, Schulhaus und Standort der städtischen Waage, heute Hotel Starke
- 12** Bahnhofstraße 6 – seit 1851 Wohnhaus des Bergmeisters Hüser und ab 1911 Sitz der ersten Zahnarztpraxis Dr. Jünemann
- 13** Bahnhofstraße 8 – das Vorgängergebäude mit dem Eingang von der Querstraße beherbergte die katholische Jungenschule (1828–1849), auf dem Nachbargrundstück, Querstraße 1, war die evangelische Schule bis 1908 untergebracht.
- 21** Bahnhofstraße 21 – Geburtshaus des Juristen Eduard Pape, dessen Name untrennbar mit der Entstehung des Bürgerlichen Gesetzbuches verbunden ist.
- 14** Bahnhofstraße 13 – Geburtshaus des Juristen Eduard Pape, dessen Name untrennbar mit der Entstehung des Bürgerlichen Gesetzbuches verbunden ist.
- 15** Bahnhofstraße 15 – ehemaliges Gewerkenhaus der Familien Ulrich, später Waisenhaus

- 16** Bahnhofstraße 18 – einstmaliges Wohnhaus der Ritter von Brilon, heute Volksbankcenter
- 17** Bahnhofstraße 26 – das zugehörige Hinterhaus aus dem Jahr 1625 ist das zweitälteste Wohnhaus der Stadt.
- 18** Niederes Tor (Keffliker Porte) – 1382 erstmalig erwähnt und 1811 abgebrochen. Bronze-Miniaturtor seit 2011
- 19** Bahnhofstraße 32 – Amtsgericht
- 20** Am 10. Mai 1931 Einweihung der Synagoge mit Betraum und Schulzimmer. Völlige Zerstörung in der Reichspogromnacht.
- 20_a** Auf nur 175 m² Grundfläche steht das kleine Fachwerkhäuschen, das 1858 von einem Schreiner mit seiner siebenköpfigen Familie bewohnt wurde.
- 22** Steinweg 3 – Haus des Eisengewerkes Adam Eberhard Ulrich aus dem Jahr 1752. Das vornehmste Haus der Stadt beherbergte für eine Nacht den Bruder des französischen Kaisers Napoleon I.
- 22_a** Steinweg 6 – 1885 brannte das große Fachwerkvorgängerhaus ab. Das massive traufenständige Haus weist an beiden Gebäudeecken Zwerchhäuschen auf.
- 23** 1655 begann der Unterricht in der Lateinschule der Minoriten, später als Gymnasium Ambrosio Antoniani bezeichnet.
- 24** Im 13. Jahrhundert ist eine St. Nikolaus-Kapelle bezuget. Abbruch nach Fertigstellung der heutigen Nikolaikirche.
- 25** Nikolaikirche, von den Minoriten von 1772 bis 1782 im Stil des Rokoko erbaut
- 26** Minoriten errichteten von 1652 bis 1738 die Klosteranlage, die ab 1858 das Gymnasium Petrinum beherbergte.
- 28** Steinweg 26 – Das Schulthenhaus weist im Deelenbalken in einem Chronogramm (Sinnspruch, bei dem alle darin vorkommenden Buchstaben zugleich römische Zahlensymbole sind und addiert das Baujahr ergeben) das Baujahr 1767 auf.
- 29** Das Kreuziger Tor wird erstmalig 1454 als Kruseker Porte erwähnt. Abbruch 1811. Bronze-Miniaturtor seit 2011
- 30** 1856 errichtete die 1838 gegründete evangelische Pfarrgemeinde ihre Kirche nach einem Musterentwurf des Berliner Baumeisters Karl Friedrich Schinkel.
- 31** Kleine Pforte an der Oberen Mauer, um die Musgärten (Gemüsegärten) vor der Stadtmauer erreichen zu können
- 32** Marktstraße 16 – ein Anbau diente von 1808 bis 1927 als Synagoge. Am 10. Mai 1931 wurde die neugebaute Synagoge an der Kreuziger Mauer eingeweiht.
- 32_a** Anfang des 19. Jahrhunderts erließ die hessische Regierung neue Bauvorschriften. Das Ackerbürgerhaus hat einen getrennten Wohn- und Wirtschaftsteil. Das Deelentor befindet sich auf der Traufseite, die Haustür auf der Giebelseite.



- 33** Reste der ehemaligen Stadtmauer mit Wall und Graben – das ursprüngliche feste Bollwerk wurde nach und nach abgetragen und durch eine einfache Umfassungsmauer ersetzt.
- 34** In Erinnerung an das Obere Tor (Ledriker Tor) wurde 2011 ein Miniaturtor aufgestellt. Das Originaltor stürzte 1742 plötzlich zusammen, im selben Jahr wieder aufgebaut und um 1840 abgerissen.
- 35** Ehemaliger Standort des Siechenhauses vor den Toren der Stadt, Ecke Altenbürener Straße/Rixener Straße
- 36** 1635 gab es die letzte Pestwelle im Sauerland, bei der auch in Brilon zahlreiche Tote zu beklagen waren. Die Rochuskapelle wurde zu Ehren des Pestheiligen Rochus 1676/1677 erbaut.
- 37** Strackestraße 22 – der letzte kurfürstliche Richter ließ vor 1800 ein massives Haus errichten, das im Laufe der Zeit als Wohnhaus, Krankenhaus, Konvikt, Berufsschule und Textilfabrik diente, Abriss 1974.
- 37_a** Der Glockenturm erinnert an Brilons Tradition als Glockengießstadt.
- 38** Erstes Waisenhaus des Kreises seit 1862 mit Vinzenterinnen.
- 39** Beschlagnahmtes Vieh wurde in dem Pfandstall untergebracht und bis zur Begleichung der Schuld von dem Pfortner versorgt.
- 39_a** Das Armeleuthaus wurde auf den Resten eines Turms der Stadtmauer errichtet.
- 40** Zwölf Wehrtürme waren in die Stadtmauer eingefügt. Seit 2011 gibt es dort einen Bronzeminiaurturm.
- 41** Jüdischer Friedhof Am Derkerborn – seit 1688 nachweisbar.
- 42** Das Derker Tor ist das letzte von ehemaligen vier Stadttoren, die zu der Stadtbefestigung mit zwölf Türmen und einer Mauer von 2.300 m Länge gehörten.
- 43** Niedere Mauer 1 – die Gastwirtschaft „Zum Törchen“ ist die ehemalige Dienstwohnung des Pfortners. Vom Obergeschoss kann man in den Gefängnisraum gelangen.
- 44** Schulgasse 14 – ältestes erhaltenes Wohnhaus der Stadt aus dem Jahr 1431, Geburtshaus des bedeutenden westfälischen Historikers Johann Suibert Seibertz.
- 45** Schulstraße 18/20 – die Marienschule, Realschule in Trägerschaft des Erzbistums Paderborn, in historischen Gebäuden – im Fachwerkteil der ehemaligen Jungenschule.
- 46** Schulstraße 26/28 – eines der ältesten Häuser der Stadt 1733 mit besonderer Inschrift auf dem Torbalken
- 47** Propst-Meyer-Straße 1 – ältestes Schulhaus der Stadt, das der Schulstraße bereits 1571 den Namen gab.
- 48** Propst-Meyer-Straße 1 – ältestes Schulhaus der Stadt, das der Schulstraße bereits 1571 den Namen gab.
- 49** Das Fachwerkhäuschen Propst-Meyer-Straße 3, erbaut um 1750, einst Wohnhaus und Bauernhaus im Besitz der katholischen Kirchengemeinde und Kindertagesstätte St. Petrus und Andreas.

- 50** Propst-Meyer-Straße 5 – seit 1846/47 Pastorat der Kirchengemeinde St. Petrus und Andreas.
- 51** Derker Straße 3 im Laufe der Zeit Bierbrauerei, Dampf-Molkerei, Kindergarten, Haushaltungsschule, kirchliche Bücherei und Volksschule, 1951 Schenkung des katholischen Bürgervereins an die Kolpingsfamilie. Nach dem letzten Umbau ist die Stadt Brilon Besitzerin des Obergeschosses und nutzt es als Bürgerzentrum.
- 52** Ehemaliges Armenhaus seit 1454, auch Xenodochium genannt.
- 52_a** Derker Straße 22 – das Haus Fincke-Hilleckenbach wurde nach dem Stadtbrand 1791 wieder aufgebaut und beherbergte bis 1980 fünf Schreiner-Generationen.
- 53** Derker Straße 26 – in den Jahren 1998 bis 2001 von der Besitzerfamilie Wolff vorbildlich restauriertes giebelständiges Fachwerkhäuschen mit ehemals befahrbarer Wirtschaftsdeele
- 54** Niedere Mauer 4 – Tagelöhnerhaus im Laufe der Zeit im Besitz von Tagelöhnern, Haumeistern und Küfern
- 55** Die Skulptur Bäuerin am Mistmarkt steht für die vielen fleißigen Bäuerinnen in Haus und Feld. Der Bereich wurde 1945 durch einen Bombenangriff zerstört.
- 55_a** 1791 fielen bei einem verheerenden Brand 106 Häuser des Quartals den Flammen zum Opfer. Dieses Ackerbürgerhaus mit großer Deele wurde 1793 errichtet.
- 55_b** Südstraße 15 – das Vorgängerhaus wurde ein Raub der Flammen beim Stadtbrand 1791.
- 56** Niedere Mauer 28, vorbildlich restauriertes Niederdeutsches Hallenhaus mit giebelseitigem Einfahrtstor
- 57** Niedere Straße 29 und 31, Schmuckstück eines Fachwerkhäuschen aus dem Jahr 1792
- 58** Niedere Straße 34 – vorbildlich restauriertes Fachwerkhäuschen, heutige Nutzung als Arztpraxis
- 59** Das Friseurgeschäft wird seit 100 Jahren in der dritten Generation von der Familie Wommelsdorf betrieben. Es gehört zu den ältesten Handwerksbetrieben der Stadt Brilon.
- 60** Königstraße 20 – Brilon errichtete 1896 bis 1898 ein damals modernes Krankenhaus. Nach dem Umzug in eine moderne Klinik am Stadtrand Bau des Postgebäudes 1972.
- 61** Der Esel hatte als genügsames Tragtier eine besondere Bedeutung für Brilon. Die Bürger nannten die Esel „Nachtigallen“.
- 62** Aus dem Vorgängerhaus des Hotels „Alte Post“ gingen zahlreiche Geistliche hervor.
- 63** Glockengießerei vor 1780 bis zum letzten Glockenguss 1959 – Briloner Glocken wurden in Länder aller Kontinente geliefert.
- 64** Kirchenstraße 12 – Wohnhaus der Glockengießfamilie Greve, Gründer der Glockengießerei